

## Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

### Kommission Sozialpädagogik

#### *Vorstandsarbeit*

Der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik hat in einem Positionspapier Stellung „zu befristeten Beschäftigungsverhältnissen gemäß WissZeitVG und Qualifikationsbedingungen an deutschen Hochschulen“ bezogen. Darin erklärt sich der Vorstand solidarisch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die im akademischen Mittelbau befristet beschäftigt sind. Der Vorstand positioniert sich gegen eine Verkürzung der Qualifikationszeit im Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG). Er adressiert mit dem Papier Wissenschaftsministerien und Gesetzgebungsorgane in Bund und Ländern, Drittmittelgebende, Hochschulleitungen sowie Wissenschaftlerinnen sowie Wissenschaftler mit Personalverantwortung und fordert diese dazu auf, durch Gesetzgebung, Handlungs- und Förderleitlinien im praktischen Vollzug die Beschäftigungsbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifikationsphasen grundlegend zu verbessern. Im Positionspapier spricht sich der Vorstand dafür aus, der Prekarisierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entgegenzuwirken und die Mindeststandards für gute Arbeits- und Qualifikationsbedingungen deutlich anzuheben, nicht zuletzt weil prekäre Beschäftigungsverhältnisse auch zu negativen Folgen für die Wissensproduktion in Forschung und Lehre führen. Das Papier kann online abgerufen werden unter <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-8-sozialpaedagogik-und-paedagogik-der-fruehen-kindheit/kommission-sozialpaedagogik/stellungnahmen>.

An der diesjährigen Mitgliederversammlung am 24. März 2023 wird im Rahmen der Kommissionstagung „Sozialpädagogische\*s Zeit\*en“ ein neuer Vorstand gewählt.

Auf Basis der Empfehlungen zur „Aufarbeitung des Umgangs mit sexualisierter Gewalt in der DGfE“, wie sie vom Arbeitskreis zur Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit sexualisierter Gewalt entwickelt wurden, erging seitens des Gesamtvorstands ein entsprechender Arbeitsauftrag für eine Expertise an das Institut für Konfliktforschung Wien. Ergänzend hierzu sieht der Vorstand der Kommission die Notwendigkeit einer darüber hinausgehenden Aufarbeitung innerhalb der Kommission. Hier zu fanden mehrere Vorgespräche mit Kommissionsmitgliedern und Mitgliedern des sektionenübergreifenden Arbeitskreises statt. Bei der Mitgliederversammlung soll daher auf der Grundlage eines gemeinsam zu verabschiedenden Arbeitsauftrags eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um ein Konzept und einen Auftrag für den Aufarbeitungsprozess innerhalb der Kommission weiter zu konkretisieren und zu realisieren.

Am 25. Februar 2023 fand das 3. Treffen des Forums gegen Demokratiefeindlichkeit und rechte Landnahmen statt, das gemeinsam von der Kommission Sozialpädagogik und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) gestaltet wird. Das Forum ist eine Plattform für die langfristige und regelmäßige Auseinandersetzung mit und Dokumentation von rechten Landnahmen in der Sozialen Arbeit. Die Planungsgruppe freute sich über rege Teilnahme. Eine Einladung für dieses dritte Treffen des Forums erfolgte über den Verteiler des Forums. Zukünftig gibt es zwei Arbeitsgruppen (Forschung sowie Disziplin) und ein halbjähriges Treffen aller Mitglieder des Forums. Bei Interesse melden Sie sich bei Zoe Clark ([zoe.clark@uni-siegen.de](mailto:zoe.clark@uni-siegen.de)) oder Anselm Böhmer ([böhmer@ph-ludwigsburg.de](mailto:böhmer@ph-ludwigsburg.de)).

*Davina Höblich (Wiesbaden)*

### *Aktivitäten der Kommission*

#### AG SGB VIII Reform

Über die Arbeitsgruppe SGB-VIII-Reform in der DGfE-Kommission Sozialpädagogik wurde ein digitales Forum ins Leben gerufen, um die fachlich umzusetzenden Bestimmungen sowie die mit der Reform verbundenen Änderungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) wissenschaftlich und fachpolitisch zu begleiten und zu kommentieren. Unter dem Label „Forum SGB VIII inklusiv“ sollen unterschiedliche, die Herausforderungen der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe betreffende wissenschaftliche Beiträge diskutiert werden, die von Kolleginnen und Kollegen an verschiedenen Standorten verantwortet werden und sich an Personen aus Wissenschaft, Studium, Politik, Fachverbandsarbeit, örtlicher Praxis und interessierter Öffentlichkeit richten. Folgende fünf Fachforen sind im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe „Forum SGB VIII inklusiv“ der DGfE-Kommission Sozialpädagogik geplant:

1. Fachforum „Inklusive Kinder- und Jugendarbeit – Theoretische Reflexionen und Perspektiven für die Praxis“ (verantwortlich: Susanne Gerner, Davina Höblich, Gunda Voigts), 21. April 2023
2. Fachforum „Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen im Lichte der Gesamtzuständigkeit – Bedarfe zwischen Systemlogik und Selbstartikulation“ (verantwortlich: Zoë Clark, Benedikt Hopmann, Vinzenz Thalheim), 5. Mai 2023
3. Fachforum „Familien im Alltag – Inklusive ‚Förderung der Erziehung in der Familie‘?“ (verantwortlich: Stefanie Albus, Bettina Ritter), 12. Mai 2023
4. Fachforum „Vermessung multiprofessioneller Kooperation im inklusionsorientierten Ganztag“ (verantwortlich: Emanuela Chiapparini, Isabelle Dubois, Eva Marr, Daniela Molnar, Markus Sauerwein, Nina Thieme), 26. Mai 2023
5. Fachforum „Inklusive Jugendhilfeplanung“ (verantwortlich: Gunther Graßhoff, Albrecht Rohrmann), 23. Juni 2023

Die Fachforen finden jeweils freitags digital von 10:00 bis 14:00 Uhr statt. Weitere Informationen finden sich online unter <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-8-sozialpaedagogik-und-paedagogik-der-fruehen-kindheit/kommission-sozialpaedagogik/ag-zur-sgb-viii-reform>. Anfragen zur AG SGB VIII können an Benedikt Hopmann ([benedikt.hopmann@uni-siegen.de](mailto:benedikt.hopmann@uni-siegen.de)) adressiert werden.

*Benedikt Hopmann (Siegen)*

## Theorie-AG

Thema der Theorie-AG 2022 der DGfE-Kommission Sozialpädagogik waren „Sozialpädagogische Institutionen“. Im Zentrum der Diskussionen stand also die sozialpädagogische „Praxis in spezifischen Kontexten“. Bereits zum dritten Mal fand die Theorie-AG inzwischen im digitalen Format statt, was wiederum zu einem hohen Interesse – mit fast 200 Teilnehmenden – geführt hat. Zugleich hat die Planungsgruppe in Aussicht gestellt, dass ab 2023 wieder in Haus Neuland (Bielefeld-Sennestadt) getagt werden soll.

Die Ausgangsannahme, dass sozialpädagogische Praxis zwar immer in institutionalisierten Kontexten stattfindet, die sozialpädagogische Theoriebildung aber bisher nicht ausreichend auf diese Einsicht reagiert, wurde von Michaela Ralser (Innsbruck), Stephan Dahmen (Paderborn) und Marion Ott (Ludwigshafen) in ihren Eröffnungsvorträgen in unterschiedlicher Weise aufgenommen. Ralser plädierte am Beispiel des Institutionenmodells der Erziehungsanstalt für die Aufklärungskraft historiographischer Perspektiven. Der Blick in die österreichische Geschichte seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verweise auf eine „epochale Gründungswelle“, die überall in Europa stattgefunden habe – und sollte als historischer Hintergrund für die De- und Reinstitutionalisierungsbewegungen in der Jugend- und Behinderungshilfe gelesen werden. In seinen institutionalisierungstheoretischen Reflexionen argumentierte Dahmen im Anschluss an die französischsprachige Soziologie der Konventionen für einen pragmatischen Institutionalismus, wie ihn vor allem Thévenot vorschlägt. Für die sozialpädagogische Theoriebildung und Forschung ermögliche dieser eine Fokusverschiebung hin zu den situierten Praxisvollzügen in ausgestatteten, formatierten und vernetzten Situationen. Auch Ott argumentierte für einen dynamischen Institutionenbegriff, der diese als Prozess erfasse. Im Unterschied zu Dahmen ging sie allerdings in ihren Ausführungen von institutionenkritischen Grundannahmen aus, wie sie unter anderem Smith im kanadischen Kontext ausformuliert hat. In diesem Sinne stellten sich Institutionen als Umsetzungsebene der vorherrschenden Verhältnisse und institutionelle Bedingungen, aber auch als Produktionsmittel im Alltag heraus. Beide Erkenntnisse seien für die sozialpädagogische Theoriebildung in Zukunft deutlich fruchtbar zu machen, so Ott.

Vor dem Hintergrund dieser höchst erkenntnisreichen Beiträge wurden in den beiden Nachmittagspanels der Theorie-AG 2022 weitere Detailspekte wie

Grundlagenfragen nicht weniger ertragreich diskutiert: Annegret Gaßmann und Thomas Grunau (Halle) diskutierten die sozialpädagogische Praxis „im Dazwischen“, indem sie „Praktiken der Grenzziehung“ als Bedingung und Ergebnis sozialpädagogischer Institutionalisierungen konzipierten; Falko Müller (Siegen) suchte die Möglichkeiten einer „Dialektik von Institution und Antiinstitution im Verhältnis zu Perspektiven der Subjektkritik“ auszuleuchten; Kevin Stützel (Frankfurt am Main) widmete sich der „Institutionalisierung der Selbsthilfe“ am Beispiel von Selbsthilfeinitiativen im Bereich der Trauer Jugendlicher; Claudia Equit, Julia Ganterer, Elisabeth Thomas und Melanie Warpaul (Lüneburg) fragten nach „Partizipation am Rande“, indem sie der Institutionalisierung des Alltags aus Sicht der Kinder und Jugendlichen nachgingen; und Fabian Kessel (Wuppertal) und Martina Richter (Duisburg-Essen) skizzierten schließlich die Grundlinien einer „Kritik sozialpädagogischer Institutionalisierungskritik“.

*Die Planungsgruppe der Theorie-AG*

## Empirie-AG

Die Empirie-AG 2023, die vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2023 in Präsenz in Haus Neuland in Bielefeld stattfinden wird, versteht sich als ein offenes Forum der Präsentation und Diskussion aktueller empirischer Forschungsarbeiten zu Fragen der Sozialen Arbeit sowie der Erziehungs- und Sozialwissenschaften.

Die diesjährige Empirie-AG beginnt am Donnerstagabend mit einem Abendvortrag und bietet am Freitagvormittag im Arbeitsgruppenformat die Möglichkeit zum Austausch zu unterschiedlichen methodischen und methodologischen Fragen sowie zu Fragen rund um die (eigene) Promotion. Am Freitagnachmittag (ab 14:00 Uhr) und am Samstagvormittag (zwischen 9:00 und 11:45 Uhr) sind Plenumsvorträge geplant, in denen Fragen zum Forschungsdesign, zu aktuellen Forschungsergebnissen sowie methodologische und forschungsmethodische Überlegungen als auch Fragen zu Forschungskontexten und zur Forschungspolitik im Vordergrund stehen. Neben diesen Plenumsvorträgen wird ein Werkstattformat angeboten: In kleineren Gruppen können konkrete methodische und methodologische Herausforderungen in Forschungsprozessen materialbezogen bearbeitet und diskutiert werden.

Alle an Fragen und Themen der sozialpädagogischen Forschung interessierten Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen, an der Empirie-AG teilzunehmen und/oder Abstracts für die Plenumsvorträge, die Arbeitsgruppen und/oder das Werkstattformat einzureichen. Weitere Informationen zur Teilnahme und Anmeldung sowie Anfragen zur Empirie-AG können an das Organisationsteam ([empirie-ag\\_sozaed@dgfe.de](mailto:empirie-ag_sozaed@dgfe.de)) adressiert werden.

*Karin Bock (Dresden), Sandra Landhäußer (Paderborn),  
Svenja Marks (Dortmund), Heinz-Günter Micheel (Münster)  
und Nina Thieme (Essen)*

## Netzwerk junge Wissenschaft Soziale Arbeit

Am 26. und am 27. September 2023 fand die Tagung des Netzwerks, organisiert von Stephanie Simon, Svenja Marks und Lea Heiligentag an der Technischen Universität Dortmund statt. Ein Schwerpunkt der Tagung lag auf der Auseinandersetzung mit den Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in historischer Perspektive und aktuellen Debatten. Zudem wurde im Rahmen der Tagung ein hybrides Netzwerktreffen realisiert. Zudem beteiligten sich Mitglieder des Netzwerks an den Gesprächen mit dem Gesamtvorstand der DGfE, der sich der Frage nach den Herausforderungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen zuwendet. Im Rahmen eines digitalen Jahresend-Umtrunks hat Svenja Marks aus dem Kreis der Aktiven des Netzwerks eingeladen. Das nächste Treffen des Netzwerks findet im Rahmen der Kommissionstagung in Rostock als Kneipenabend Netzwerk Junge Wissenschaft Soziale Arbeit (JuWiSoZA) am Donnerstag, den 23. März 2023 ab 21:15 im Restaurant und Bar Fachwerk 7 statt.

*Franziska Leissenberger (Dresden) und Svenja Marks (Dortmund)*

## Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

### *Berichte aus dem Vorstand*

### Arbeitsgruppe „Sichtbarkeit Kindheitspädagogik“

Vertretende des Studiengangstags Pädagogik der Kindheit, der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PfdK) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e. V. (BAG-BEK) haben in einer Arbeitsgruppe das Kerncurriculum „Kindheitspädagogik“ entwickelt. Es knüpft an vorliegende Papiere an und bezieht sich auf den von der KMK (2010) verabschiedeten gemeinsamen Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ sowie auf das vom Studiengangstag Pädagogik der Kindheit verabschiedete Berufsprofil Kindheitspädagogin/Kindheitspädagoge (2015). Es betont damit die hohe Bedeutung der Wissenschaftsorientierung, die über hochschulische Qualifizierungen gegeben ist. Diese ist Grundvoraussetzung für die Entwicklung eines forschenden Habitus von Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen. In diesem Sinne hat das Kerncurriculum einen empfehlenden Charakter. Der Studiengangstag macht es sich zur Aufgabe, das Kerncurriculum nach Bedarf weiterzuentwickeln. Es beschreibt Inhaltsbereiche der Studiengänge und definiert Mindeststandards dafür, wie viel des jeweiligen Inhaltsbereichs mindestens in einem Studiengang der Kindheitspädagogik enthalten sein sollten (Angaben in CP – Credit Points). Es definiert keine Module oder Kompetenzbereiche. Die im Kerncurriculum genannten Inhaltsbereiche können in den

Studiengängen über unterschiedliche Module verteilt sein. Das Kerncurriculum beschreibt zehn Studieneinheiten, die im Kern eines kindheitspädagogischen Studiengangs stehen sollten und deckt damit zwei Drittel der Studieninhalte, d. h. 120 von 180 bzw. 210 CP, ab. Damit ermöglicht das Kerncurriculum zugleich, die Studiengangsprofile individuell auszugestalten.

Das Kerncurriculum wurde auf der Homepage des Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) und des Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentags (EWFT) veröffentlicht und ist abrufbar unter: <https://www.fbts-ev.de/was-wir-tun>.

*Peter Cloos (Hildesheim), Andrea G. Eckhardt (Görlitz) und  
Diana Meyer-Franke (Bochum)*

## Arbeitsgruppe „Disziplinentwicklung der PädK“

Die Pädagogik der frühen Kindheit als Subdisziplin der Erziehungswissenschaft hat sich in den letzten Jahren dynamisch weiterentwickelt. Stetig zunehmende Mitgliederzahlen der Kommission, zunehmende Promotionen, vermehrte Professuren mit einschlägiger Denomination und jährlich länger werdende Publikationslisten sind Beispiele, die auf eine wachsende Community, eine immer stärkere Selbstreproduktionsfähigkeit und insgesamt auf ein voranschreitendes Werden der Subdisziplin hinweisen. Trotz in den letzten Jahren erfolgter Selbstvergewisserungen über theoretische und empirische Zugänge zur Pädagogik der frühen Kindheit bleiben Unschärfen bestehen, die sich beispielsweise im Verhältnis zu anderen (Sub-)Disziplinen, zur Politik oder im Verhältnis von Profession und Disziplin zeigen. So steht beispielsweise eine Antwort auf die Frage aus, was genuine Problemstellungen der Pädagogik der frühen Kindheit sind. Die Gruppe der Sprecherinnen und Sprecher der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit hat die Diskussion über die Disziplinentwicklung der Pädagogik der frühen Kindheit aufgegriffen, um eine Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsbereich dieser „Disziplin im Werden“ anzuregen. Dazu wurde vom 28. bis 29. September 2022 an der Universität Hildesheim unter dem Titel „Was ist Pädagogik der frühen Kindheit?“ ein Symposium zur Disziplinentwicklung durchgeführt.

Auf dem Symposium wurde das Ziel verfolgt, Konkretisierungen in Bezug auf den Gegenstand der Pädagogik der frühen Kindheit vorzunehmen und dabei zu diskutieren, was das Genuine, auch in Abgrenzung zu anderen Disziplinen, ist. Referierende waren Prof. Dr. Peter Cloos, Prof. Dr. Johanna Mierendorff, Prof. Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Ulf Sauerbrey sowie Prof. Dr. Susanne Viernickel. Die Beiträge wurden umfassend diskutiert. Auf der Jahrestagung der Kommission an der Universität Leipzig (9. bis 11. März 2023) wird die Diskussion in einer Arbeitsgruppe fortgesetzt.

*Peter Cloos (Hildesheim), Jens Kaiser-Kratzmann (Eichstätt-Ingolstadt)  
und Diana Meyer-Franke (Bochum)*

## *Tagungen der Kommission*

### Empirie-AG

Die Empirie-AG hat vom 15. bis 16. Juli 2022 im St. Bonifatiushaus im Kloster Hünfeld (bei Fulda) ihre 8. AG-Tagung mit 24 teilnehmenden Forschenden zum Thema „Multimethodisch, partizipativ und interdisziplinär – Gemeinsam forschen in der Pädagogik der frühen Kindheit?“ ausgerichtet. Die Tagung wurde durch zwei einführende Vorträge – zu Herausforderungen und Chancen interdisziplinärer Forschung von Frau Prof. Dr. Hedwig Gasteiger (Universität Osnabrück) sowie zu Partizipation in der qualitativen Sozialforschung von Dr. Henrike Terhart (Universität zu Köln) – thematisch gerahmt. Anhand von drei weiteren Beiträgen im Plenum und zwei parallelen Foren mit je zwei Beiträgen wurden Potenziale und Herausforderungen eines multiperspektivischen Forschungsvorgehens diskutiert. Vorbereitet und durchgeführt wurde die Tagung vom Organisationsteam, dem Bianca Bloch (Justus-Liebig-Universität Gießen), Judith Durand (DJI München), Sebastian Rost (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen), Regine Schelle (DJI München) und Christina Winter (Universität zu Köln) angehörten.

Die 9. Empirie-AG 2023 bildet sich aus einem neuen Organisationsteam, dem nun Oktay Bilgi (Universität zu Köln), Martina Janßen (Fachhochschule Erfurt), Felicitas Sander (Fernuniversität in Hagen) und Kristina Vitek (Universität zu Köln) angehören. Die Tagung ist für den 06./07. Juli 2023 im St. Bonifatiushaus im Kloster Hünfeld (bei Fulda) geplant und versammelt Beiträge zur Gegenstandsbestimmung in der Pädagogik der frühen Kindheit.

*Oktay Bilgi (Köln), Judith Durand (München) und  
Sebastian Rost (Köln)*

### Theorie-AG

Zum neuen Jahr 2023 hat Prof. Dr. Claus Stieve sich aus dem Organisationsteam der Theorie AG zurückgezogen. Wir danken für viele Jahre des Engagements, der Vorbereitung zahlreicher Theorie AG Werkstätten seit 2010 und der Beteiligung an zahlreichen Herausgaben von Bänden der Theorie AG und wünschen alles Gute! Wer sich in Zukunft an der Vorbereitung von Tagungen beteiligen möchte, kann sich gern bei [ursula.stenger@uni-koeln.de](mailto:ursula.stenger@uni-koeln.de) melden.

Die 13. Theoriwerkstatt der Theorie-AG fand vom 27.-28. Januar 2022 zum Thema „Die Verwobenheit von Natur und Kultur in der Pädagogik der frühen Kindheit“ als Zoom-Konferenz an der Universität Münster statt.

Ausgehend von der 12. Theoriwerkstatt zum Thema „Was ist noch Natur?“ wurde an den zwei Werkstatttagen Möglichkeiten, Konsequenzen und Grenzen einer Infragestellung der Natur-Kultur-Dichotomie für die Theoriebildung und Forschung der Pädagogik der frühen Kindheit diskutiert. Querschnittsthemen waren übergreifende Fragen zu einer relationalen Verhältnisbestimmung von

Natur und Kultur in Handlungsfeldern der frühen Kindheit sowie ihren jeweiligen pädagogisch-anthropologischen, ethischen, bildungstheoretischen sowie forschungsmethodischen Implikationen. Besondere Berücksichtigung fanden dabei posthumanistische bzw. neomaterialistische Theorieperspektiven, wie sie im Kontext der internationalen Kindheitsforschung etwa durch Konzepte der Intra-Action, NatureCulture oder der Common Worlds zum Ausdruck kommen.

Folgende nationale und internationale Beiträge wurden diskutiert:

- Nick Lee (University of Warwick): „Early Childhood in Time: Why the pandemic should foster fresh thinking about nature and culture“ (Keynote)
- Gisela Unterweger (Pädagogische Hochschule Zürich): „Von Brombeeren, Mücken und Kindern: Stachelige Relationen des ‚becoming with‘ im Blick“
- Kristina Vitek (Universität zu Köln): „Trauern als Gegenstand der Pädagogik im Anthropozän“
- Gerd Schäfer (Universität zu Köln): „NaturKultur in einer Pädagogik des Anfang(en)s“
- Alina Zils (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): „Becoming entangled – den Forschungsprozess innerhalb der Kindheitsforschung als materiell-diskursive Praktik reflektieren“.

Tagungsteam waren Christina Huf, Markus Kluge (WWU Münster), Oktay Bilgi, Ursula Stenger (Universität zu Köln), Claus Stieve (TH Köln) und Ulrich Wehner (PH Karlsruhe).

Beiträge und Erkenntnisgewinne aus beiden Theoriwerkstätten werden in einem Sammelband zusammengetragen, der im Sommer 2023 in der Kommissionsreihe bei Beltz Juventa unter dem Titel „Zur Verwobenheit von Natur und Kultur. Theoriebildung und Forschungsperspektiven in der Pädagogik der frühen Kindheit“ erscheint. Die in dem Band versammelten Beiträge widmen sich Fragen zu einer relationalen Verhältnisbestimmung von Natur und Kultur im Kontext der frühen Kindheit. Fragen zu anthropologischen Bildern des Kindes und seiner Bildung, zu empirischen Konkretisierungsfeldern in pädagogisch gerahmten Situationen sowie politischen und ethischen Perspektiven für die Forschung und Praxis der Frühpädagogik stehen dabei im Fokus.

Die nächste AG findet unter dem Titel „Körper – Leib – Technik“ vom 28. bis 29. April 2023 an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe statt. Geplant sind Impulsvorträge und gemeinsamen Diskussionen zu aktuellen Entwicklungen zur Digitalisierung in der frühen Kindheit unter der Frage nach einer neuen Verhältnisbestimmung von Körper, Leib und Technik. Die Werkstatt wird organisiert von Oktay Bilgi (Universität zu Köln), Ulrich Wehner (PH Karlsruhe) und Ursula Stenger (Universität zu Köln).

*Oktay Bilgi (Köln) und Ursula Stenger (Köln)*

## Gruppe der Nachwuchswissenschaftler:innen

In Kooperation mit dem Nachwuchsnetzwerk der DGS „Soziologie der Kindheit“ fand vom 12. bis zum 14. September 2022 abermals die „Gemeinsame Schreibzeit der wissenschaftlichen Nachwuchsgruppen der Kindheitsforschung“ statt. In diesem Jahr ist die nächste gemeinsame Schreibzeit vom 20. bis zum 22. Februar 2023 (digital) geplant. Das Format hat sich damit verstetigt und neben der Arbeit am eigenen Schreibprojekt finden hierüber eine gute Vernetzung und ein konstruktiver Austausch statt.

Am 16. und 17. September 2022 fand die Tagung der „Gruppe der Nachwuchswissenschaftler:innen“ „Wohlbefinden und Unbehagen in (der Pädagogik) der frühen Kindheit. Aktuelle Fragen, Perspektiven und Diskrepanzen frühpädagogischer Handlungs- und Forschungsfelder“ an der Universität Leipzig statt. Im Tagungsteam waren Marianne Rölli Siebenhaar, Nicole Reichenbach, Victoria Jankowicz & Paul König (Universität Leipzig). Den Auftakt der Tagung markierte eine Paneldiskussion zum Tagungsmotto unter Beteiligung von Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig), Prof. Dr. Peter Cloos (Stiftung Universität Hildesheim) und Dr. Annett Maiwald (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg). Im Mittelpunkt der Tagung standen die Beiträge der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die spannende Einblicke in Qualifizierungsarbeiten gegeben und produktive Diskussionen hervorgerufen haben.

Zentrales Element der „Gruppe der Nachwuchswissenschaftler:innen“ ist die Vielzahl der verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich sowohl in Leipzig als auch bereits zuvor formiert haben. Gegenstände dieser Arbeitsgruppen sind u. a. Fragen der Forschungsethik, forschungsmethodische und -methodologische Reflexionen oder Wege der Wissenschaftskommunikation. Als Beispiel dafür gibt es seit 2020 mehrere qualitativ-rekonstruktive Interpretationsgruppen aus den Mitgliedern der Kommission im Nachwuchs, welche im monatlichen Rhythmus digital zusammenarbeiten. Zur Vernetzung über die Arbeitsgruppen hinaus besteht auf ResearchGate das Projekt „Nachwuchsgruppe Pädagogik der frühen Kindheit“. Mit dieser Gruppe wird die Möglichkeit geboten, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen. Weitere Informationen stehen über den E-Mail-Verteiler (Kontakt: lars.burghardt@uni-bamberg.de) bzw. die Webseite zur Verfügung.

*Bianca Bloch (Bamberg), Lars Burghardt (Bamberg)  
Samuel Kähler (Gießen), Ina Kaul (Kassel) und  
Sebastian Rost (Köln).*

## Veröffentlichung der Kommission

Cloos, Peter/Jester, Melanie/Kaiser-Kratzmann, Jens/Schmidt, Thilo/Schulz, Marc (Hrsg.) (2022): Kontinuität und Wandel in der Pädagogik der frühen

Kindheit. Handlungsfelder, pädagogische Konzepte und Professionalisierung. Weinheim: Beltz Juventa.

Sektion Sozialpädagogik & Pädagogik der frühen Kindheit (Hrsg.) (2022): Familie im Kontext kindheits- und sozialpädagogischer Institutionen. Weinheim: Beltz Juventa.

Bloch, Bianca/Kuhn, Melanie/Schulz, Marc/Smidt, Wilfried/Stenger, Ursula (Hrsg.) (2022): Early Childhood Education in Germany. Exploring Historical Developments and Theoretical Issues. London: Routledge.